



Lieda 12 Nov. 1902



Lieber Freund,

Sie werden heute das einzige von Bill im Con-
tinue der Genhüthverordnung, Dentsch und Frontispiral, und
meines Unterschriften erhalten. Ich habe darüber Kerbe-
cke folgendes geschrieben: „Erstem geht von Pivlig aus,
den die Kosten ansehnlich von der Akademie ge-
tragen werde. Das erhielt speciell aus § 15, 18, 23, 24.

Es ist auch in jeder Hinsicht besper. Falls die Hülfen
andere Königskräfte nötig sein würde, müssten wenig-
stens jene Artikel anders erledigt werden. Die Berechnung
der Kosten ist beträchtlich höher als wir anfangs meinten.
Für die Hildewirtschaft hat man tiefsteren nötig; Kosten
und Illustrationen waren bei Weitem nicht hoch genug ge-
schätzt; das Honorar des Redactors, sowie des der Mitarbei-



Das war zu gering. Allein die benötigte Summe wird
unvermeidlich die Kräfte der Akademie nicht überschreiten.
Die ganz unbemittelte Akademie in Amsterdam hat meine
Frage um 7500 für die nächsten zehn Jahre schon bewilligt.
Wenn die andere Akademie wenigstens Bescheid thun, wird
man 10,000 Mk haben. Alles hängt nun davon ab,
ob die Wiener Akademie das Fehlen geben will.“

Ich habe dem K. gebeten, allen Ehrensamkeiten und seinen
eventuellen Bemerkungen schon mitzutheilen, damit Sie sich
untereinander verständigt und ich gleich nach Empfang Ihrer
Antwort des Imperators geben und die Schriftstücke auch
in diesem Monat an die Akademie absenden können.

Ich hoffe dass Sie nicht viel zu ändern haben werden. Ich
danke Ihnen sehr für die Aufklärungen. Ich habe Chauvin
und Besson von Paris in die Commission eingesetzt.

Mit herzlichem Grusse Ihnen

Alfred Reuleaux